

Von der Einbahnstrasse zum Mehrweg - Kooperative Dialoge gestalten

Bei der Arbeit mit Menschen, seien es Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter oder Mitarbeiter*innen, seien es Eltern, gibt es Situationen, die einen in seiner jeweiligen Rolle heraus- oder sogar überfordern. Wie es gelingen kann mit solchen Anforderungen umzugehen, soll in diesem Seminar nicht nur theoretisch verstanden, sondern vor allem geübt und selbst erfahren werden.

Es werden zunächst einige Methoden vermittelt, die auch in praktischen Übungen erfahren werden. Hauptanliegen ist es einen Dialog zu gestalten, in welchem Sie dazu beitragen können, dass sich Ihr Gesprächspartner, -partnerin verstanden und wahrgenommen fühlt. Aus diesem Gefühl des Verstandenwerdens und aus dem entgegengebrachten Interesse durch den Gesprächspartner, die Gesprächspartnerin entsteht Beziehung. Diese Beziehung ist Grundlage für gegenseitige Kooperation.

Außerdem können Sie sich und Ihr Verhalten in Gesprächssituationen kennenlernen und entsprechende Schlüsse und Veränderungsimpulse daraus ziehen.

Seminarinhalte:

- Aktives Zuhören
- Gewaltfreie Kommunikation
- Feedback geben
- 4-Ohrenmodell und Handlungsoptionen entwickeln
- Selbstreflektion
- Von geschlossenen Fragen und Aussagen zu offenen Fragen
- Wünsche erkennen und benennen
- Analyse von konkreten Situationen und anschließende intensive praktische Übungen der theoretischen Grundlagen an fiktiven oder eigenen mitgebrachten Beispielen

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Kindertagesbetreuung

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: 4x 90 Minuten

Die Quadratur des Kreises – Die Arbeit mit Kindern zwischen äußeren Anforderung und eigenem Wohlbefinden gestalten

Die Anforderung von Eltern und Kindern an Menschen, die im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, werden immer höher. Auf der einen Seite möchten die Eltern die beste Betreuung und Förderung für ihr Kind. Auf der anderen Seite fordern die Kinder zunehmend mehr Aufmerksamkeit und Kraft von den ErzieherInnen. Zusätzlich wird der Druck durch äußere gesellschaftliche Bedingungen größer, sei es durch größere Gruppen, die Eingliederung von „auffälligen“ Kindern in die Gruppe oder die Umsetzung von Qualitätsstandards.

Wie kann es nun gelingen einerseits zu schauen, welche Anforderungen erfüllt werden können, andererseits herauszufinden, was mir selber wichtig ist und was ich brauche, um den Kindern und dem, was von außen erwartet wird, gerecht zu werden?

Um diese Quadratur des Kreises zu bewerkstelligen, bietet dieses Seminar verschiedene Methoden, wie der Blick auf das Kind verändert werden kann, indem das gesamte Team als Ressource zur Bewältigung der Anforderung herangezogen wird. Gleichzeitig kann durch den Blick auf die eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten Freude in der Arbeit mit den Kindern wieder hergestellt oder erhalten bleiben. Dies führt zu Entspannung und einem guten Kontakt zu den Kindern und den ErzieherInnen untereinander, was wiederum das eigene Wohlbefinden und die Qualität der Arbeit erhöhen wird.

Ich biete Ihnen in diesem Seminar die Möglichkeit folgenden Methoden kennen zu lernen und diese innerhalb mehrerer Sitzung intensiv zu üben und auszuprobieren. Ziel wäre es die eine oder andere Methode so zu etablieren, dass sie Bestandteil Ihrer Einrichtung werden kann. Die Auswahl und die zu schaffenden Rahmenbedingungen werden gemeinsam erarbeitet.

- Kollegiale Fallberatung, als Instrument, um sich Unterstützung in besonderen Situationen bei seinen Kollegen zu holen.
- Hospitations- und Feedbackmethode, um sich gegenseitig wahrzunehmen und voneinander zu lernen.
- „Ich schaffs“ - Wie können Kindern/Jugendlichen spielerisch und mit Freude Fähigkeiten erlernen, statt Probleme zu haben.

Neben diesen Methoden soll herausgefunden werden, welche Fähigkeiten und Ressourcen jeder einzelne hat und wie sie eingesetzt werden können. Dadurch wächst die Zufriedenheit und das Potentials des gesamten Teams wird sichtbar, was wiederum zu einer größeren Entspannung, mehr Lebensfreude und Gelassenheit führt.

Für das Kennenlernen und das Üben jeder einzelnen Methode sind je nach Thema jeweils mindestens 1- 2 Doppelstunden (1,5h) erforderlich.

Für die Arbeit an den Ressourcen und die Einführung einer oder mehrerer Methoden ebenfalls jeweils mindestens 2 Doppelstunden.

Es besteht auch die Möglichkeit erst Mal nur eine Methode kennen zu lernen und anzuwenden.

Schwierigen Verhaltens von Kindern, aber wertschätzendes Verhalten der pädagogischen Fachkräfte – wie passt das zusammen?

Einen wertschätzenden Blick auf besondere Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen entwickeln.

Bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt es immer wieder zu Situationen, die ich als Erzieher*inn, Sozialpädagog*inn, Sozialarbeiter*inn oder Lehrer*inn gerne anders hätte, sei es, weil ich meine, dass es den gesellschaftlichen Normen widerspricht („Man macht das nicht“), sei es, weil ich davon betroffen bin („Ich möchte nicht, dass du so mit mir sprichst“) oder weil ich glaube es wäre anders für das Kind, den Jugendlichen besser („Es ist nur zu deinem Wohlergehen“). In diesem Seminar geht es darum zu verstehen, was Kinder und Jugendliche mit bestimmten Verhaltensweisen erreichen wollen, wie man ihnen als Mensch begegnen kann, um mit ihnen in einen guten Kontakt zu kommen. Wie kann ich die Integrität (das eigene Sosein) von Kindern und Jugendlichen akzeptieren und gleichzeitig mir und meinen Erziehungsauftrag gerecht werden.

Seminarinhalte

Positive Konnotation, was soll mit besonderem Verhalten erreicht werden
Reframing, Wünsche hinter entwertenden Äußerungen erkennen
Unterstützung durch die Gewaltfreie Kommunikation erhalten
Mit Kindern und Jugendliche einen Dialog gestalten
Erlebte Situationen mit Kindern und Jugendlichen schildern und neu erzählen

Termine: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Kindertagesbetreuung

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: 3x 90 Minuten

Kinder brauchen keine Grenzen – Kinder brauchen Beziehung

Die Gestaltung der Beziehung zu Kindern durch Erwachsene im Spannungsfeld zwischen Lob, Anerkennung und Grenzen.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich das Bild, das man von Kindern hat, grundlegend verändert. Waren Kinder in früherer Zeit bei der Geburt noch in einem Zustand, aus dem sie durch Erziehung erst ein mal zu menschlichen Wesen herangebildet werden mussten, so steht heute außer Frage, dass Kinder vollwertige Menschen sind, die mit ihrer Umwelt und ihren Mitmenschen in Beziehung treten wollen.

Der Kontakt zu anderen Menschen gehört zu den Grundbedürfnisse eines jeden Menschen, egal welchen Alters. Als Erwachsene haben wir verschiedene Strategien entwickelt mit einer nicht gelingenden Kommunikation umzugehen. Um eine Beziehung auf Augenhöhe eingehen zu können, ist es notwendig zunächst eine positive und zufriedenstellende Beziehung zu sich selbst eingegangen zu sein. Dann gelingt ein Kontakt zu den Mitmenschen, der freilassend ist.

Kinder müssen die Fähigkeit Beziehungen aktiv und bewusst zu gestalten, erst lernen, was sie von den Erwachsenen unterscheidet. Die Erwachsene sind verantwortlich dafür, wie die Beziehung zu den Kindern vorhanden ist.

Wie Erwachsene diese Beziehungen gestalten und aufbauen können, wird in diesem Seminar das Ziel sein. Zunächst wird dies durch intensives Üben des Perspektivwechsels erreicht. So kann ein Verständnis für das Verhalten von Kindern ermöglicht und vertieft werden. Dann wird beleuchtet, wie Kinder mit den Erwachsenen kommunizieren und was es heißt, dass Kinder kooperieren. Was sagen sie uns über unsere Beziehung zu ihnen? In diesem Zusammenhang wird auch am Thema Lob und Anerkennung gearbeitet.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden die eigenen Grenzen beleuchtet und an konkreten Beispielen wahrgenommen, um sich besser kennen zu lernen. Dann geht es darum, wie ich mit dem Kind sprechen kann, damit seine Grenzen gewahrt bleiben und gleichzeitig ein Beziehungsaufbau möglich ist.

Um das Seminar für alle Beteiligte möglichst bereichernd und mit großem Nutzen durchzuführen, ist es hilfreich, wenn von allen TeilnehmerInnen möglichst vielfältige konkrete Beispiele aus der Praxis mitgebracht würden, um daran zu üben und Erfahrungen zu sammeln. Außerdem ist es notwendig eine gewisse Bereitschaft der Selbstreflektion mit zu bringen. Diese findet im geschützten Rahmen und auf freiwilliger Basis statt.

Termine: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Kindertagesbetreuung

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: 4x 90 Minuten

STEPHAN PORTNER
Systemischer Supervisor / Coach

Siegfriedstrasse 16
14532 Stahnsdorf
Tel. 03329 69 80 97
Mobil 01573 40 49 46 9
kontakt@supervision-beratung-berlin.de
www.supervision-beratung-berlin.de

„Jonas hat angefangen“ - Von Streithähnen und Zimticken

Kinder bei Konflikten unterstützen

Konflikte gehören auch bei Kindern zum Alltag. Sie können jedoch nicht nur die Kinder, sondern auch uns als pädagogische Fachkraft heraus- und überfordern. Besonders dann, wenn wir ständig von Kindern zu Streitereien gerufen werden, um diese zu lösen. Da muss dann schnell über die Schuldfrage und eine Lösung gefunden werden

Wie es gelingen kann, Kinder bei diesen Konflikten so zu unterstützen, dass sie diese künftig selbständig lösen, so dass wir unsere Zeit in eine positive Beziehungsgestaltung zu den Kindern investieren können, wird in diesem Seminar Thema sein. Vermittelt werden grundlegende Ideen zur Streitschlichtung, die Frage nach der Schuld, besondere Formen des Zuhörens und die Beziehung zu den Kindern.

Termine: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Kindertagesbetreuung

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: 3-4 x 90 Minuten

Lob oder Anerkennung

Lob ist eines der wichtigsten pädagogischen Mittel unserer Zeit. Doch was hat es mit Lob auf sich, warum sind Kinder so auf Lob aus („Wie findest du denn mein Bild?“)? In wiefern unterstützen wir Kinder in ihrem Selbständigwerden, wenn wir Ihnen Lob geben?

Diesen Fragen soll in diesem Seminar auf den Grund gegangen werden. Dabei könnte die Frage, Welche Erfahrungen habe ich als pädagogische Fachkraft mit Lob gemacht und was haben diese Erfahrungen bei mir ausgelöst? hilfreich sein.

Es wird Handwerkszeug vermittelt, welche alternativen Reaktionen zu Lob möglich sind. Im Anschluss an das Seminar können Sie als pädagogische Fachkraft auf die Frage: „Wie findest du denn mein Bild?“ anders als mit Lob umgehen. Das gelingt durch ein Verständnis davon, was Kinder in solchen Situationen von mir als Erwachsenen wollen. Was wiederum zu einer veränderten Beziehung zu den Kindern und meiner Entlastung im Alltag führt.

Seminarinhalte:

- Theorie
- Reflektion der eigenen Erfahrungen mit Lob mit Hilfe von Fragebögen
- Lösungsorientierte Fragen
- Aktives Zuhören und Erprobung im Rollenspiel
- W-Fragen und Übungen
- Persönliche Sprache als Grundlage kennenlernen und erproben
- Welche Wirkung hat Lob auf die nicht gelobten Kinder

Termine: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit, Schule, Kindertagesbetreuung

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: 2-3 x 90 Minuten

Teamentwicklung oder Erarbeitung konkreter Veränderungsstrategien für Gruppen

Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Team als Chance nutzen - spielerisch das Team formen

Gerade in sozialen Berufen spielt das Miteinander in einem Team eine entscheidende Rolle, weil von diesem Miteinander andere Menschen, zum Beispiel Kinder abhängig sind. Dabei ist es nicht immer so einfach, eine gute Arbeit zu machen, weil verschiedene Faktoren Auswirkungen auf mich als Mensch haben. Weil es z. B. zu wenig Fachkräfte gibt, müssen viele Erzieherinnen und Erzieher über ein gesundes Maß hinaus arbeiten, Wir leben in einer werteoffenen Gemeinschaft. Durch das Aufeinandertreffen verschiedener (Ausbildungs-) Generationen von Fachkräften mit unterschiedlichen Werten, Weltbildern, Anschauungen, Haltungen, und Ausbildungen entstehen schnell Konflikte im Team, die nicht in ausreichendem Maße und konstruktiv bearbeitet, oft sogar übersehen werden. Auch andere Einflüsse bringen ein Team an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Dieses Angebot richtet sich an Teams, die die Herausforderungen gemeinsam angehen und gemeinsames Handeln gestalten wollen. Welche Ressourcen braucht das Team, um mit den Situationen umzugehen und welche Ressourcen ergeben sich aus der Verschiedenheit der Teammitglieder, was kann sonst noch unterstützen. In der Natur spricht man davon, dass Vielfalt wichtig sind. Ein Team sollte ebenfalls an dieser Vielfalt verschiedener Menschen partizipieren, denn so können aktuelle Herausforderungen gemeistert werden.

Spielerische Übungen und eigene Erfahrungen als Ausgangspunkt helfen dem Team dabei, sich neu zu erfinden.

Das konkrete Angebot passen wir Ihren Bedingungen an.

Termine: Nach Vereinbarung

Zielgruppe: Teams und Gruppen aus Betrieben oder Organisationen in sozialen Bereichen

Dozent: Stephan Portner

Zeitdauer: nach Bedarf